

Tagesordnung

Bürgerdialog Sparkassenakademie

1. Bericht des Bürgermeisters

– Aktueller Stand zum Arbeitskreis Sparkassenakademie

2. Präsentation der Anwohnerinnen und Anwohner

– Anliegen, Sichtweisen, Perspektiven

3. Offene gemeinsame Diskussion

– Fragen, Anregungen etc.

4. Wahl der Anwohnervertretung für den Arbeitskreis

– incl. Bestimmung der Vertreterinnen und Vertreter

**1. Bericht des Bürgermeisters
Ist auf der Seite der Stadt
Eppstein einsehbar**

2. Anwohnerinitiative

Zukunft der ehem. Sparkassenakademie

Gliederung

- **Grundsätze**
 - *Was geschah bisher, was hat uns geprägt*
- **Aktueller Stand der Diskussion**
- **Zukunft für Eppstein - mit Augenmaß**
 - *Was wollen wir in den Arbeitskreis einbringen*

Grundsätze unserer Initiative

- Keine:
 - *formale* Struktur (kein Verein, keine Bürgerinitiative)
 - öffentlichen Aktionen (z. B. Demonstrationen)
 - Pressearbeit oder Medienauftritte
 - Präsenz in sozialen Netzwerken (z. B. Facebook etc.)
 - Kommunikation erfolgt ausschließlich über einen E-Mail-Verteiler
 - Klare, prägnante, sachliche Sprache – höflich und zeitnah
 - 4-Augen-Prinzip bei Abstimmungen und Formulierungen
 - Überzeugen durch Argumente – nicht durch Lautstärke bzw. Polemik
 - Fokus auf das Gemeinwohl – nicht auf Einzelinteressen
- ➔ **Ziel ist eine Lösung, die Eppstein insgesamt zugute kommt.**

Motto

Renovieren

statt



Demolieren!

Abriss der Sparkassenakademie

- Gesamter Rauminhalt: ca. 42.000 cbm
- Das entspricht ca. 5.000 Schwerlastwagen !!!
Bauschutt, Sondermüll, Asbest (?), Staub, verdreckte Straßen,...

Schwerlastverkehr

- 250 Arbeitstage/Jahr
- Pro Tag 20 Schwerlastwagen - An- und Abfahrt x 2
= 40 Lastwagenfahrten pro Tag
= 5 pro Stunde, alle 10 min ein Schwerlastwagen
- *durch die Engstelle in der Bergstraße*

Zeitlicher Verlauf

- **1979:** Einweihung
- Dez. 2021 Überlegungen für ein Asylantenheim
- März 2022 Notunterkunft für Ukraine-Flüchtlinge
- Nov. 2022 Protokoll, Workshops Stadtpolitiker + GWH
- März 2023 1. Bürgerdialog, 1. Präsentation GWH
- Okt. 2024 2. Bürgerdialog, 2. Präsentation der GWH, Präsentation der Vorschläge der Anwohner
- 19. Dez. 2024 gemeinsame Erklärung der Fraktionen
- Zwischenzeitlich: Gespräche mit Ortspolitikern und Fraktionen

Chart aus der Präsentation bei der Bürgerversammlung

- **Selbstbewusstes Auftreten der Verantwortlichen der Stadt gegenüber der GWH – *Agieren statt reagieren!***
 - Konsequente, offene Einbindung der Anwohner und Betroffenen
- **Städtische Task-Force, die Wünsche und Ziele von Stadt und Bürgern als Vorgaben für die GWH festlegt**

Arbeitskreis Sparkassenakademie

- Die GWH ist nicht im Arbeitskreis – das eröffnet kreative Freiräume zur Findung einer für Eppstein optimalen Lösung.
- Politisches Verständnis braucht persönliche Erfahrung – Ortspolitik braucht Ortsverständnis
- Widerspruch ist kein Störfall, sondern demokratischer Motor.
- Konformität schafft Ruhe, aber keine Lösungen.

Schlüsselrolle des Vorsitzes

- 23 Mitglieder – breite Erfahrung und Expertise, vielfältige Perspektiven, aber hoher Steuerungsaufwand
- - Zielgerichtetes Arbeiten ist bei dieser Größe anspruchsvoller
- - Abstimmungen sind oft komplex und zeitintensiv
- - Erfolg steht und fällt mit dem Vorsitz – straffe Führung!

Erfolgreiches Arbeiten im Arbeitskreis – Prinzipien und Voraussetzungen (1)

- **Eppstein gestaltet – nicht die GWH!**
 - Zukünftige Nutzung richtet sich nach kommunalen Interessen, unter Berücksichtigung der Randbedingungen (wie Verkehr!), nicht nach externen Vorgaben.
- **Themenbezogen, offen und transparent**
 - Diskussionen orientieren sich am Sachverhalt, nicht an politischen Dogmen oder privaten bzw. kommerziellen Interessen.
- **Öffentliche Sitzungen**
 - Garantieren Nachvollziehbarkeit für Alle – auch außerhalb des Arbeitskreises.
- **Individuelle Entscheidungsfreiheit statt Fraktionsdisziplin**
 - Jeder vertritt seine Position frei, ohne Fraktionszwang.
- **Raum für neue Ideen – keine Denkverbote**
 - Kreativität und unkonventionelle Ansätze sind ausdrücklich erwünscht.

Erfolgreiches Arbeiten im Arbeitskreis – Prinzipien und Voraussetzungen (2)

- **Konstruktiv, lösungsorientiert, respektvoll im Ton**
 - Ziel sind tragfähige Vorschläge.
- **Lösungen müssen zur Realität passen**
 - Vorschläge orientieren sich an Infrastruktur und Verkehrsaufkommen.
- **Inhalt vor Tempo – Qualität vor Schnellschuss**
 - Gründliche, wohlüberlegte Entscheidungen haben Vorrang, auch vor Erwartungshaltungen Dritter.
- **Ideenforum, kein Entscheidungsgremium**
 - Der Arbeitskreis berät – die Verantwortung trägt die Politik.

Iteratives Vorgehen – Schritt für Schritt zu einem Gesamtvorschlag

- Komplexe Fragen werden in Einzelschritte zerlegt und in Etappen gelöst.

Iteratives Verfahren

„Zwiebelprinzip“, Beispiel:

Was geht:

- Seniorenresidenz

Was geht nicht:

- Massenquartier

Freiflächen sind nicht prioritär!

PROBLEMBAUM



Sparkassenakademie

Quid pro quo mit der GWH ??

- Leistung gegen Leistung – ein klassisches „Dies für das“
- Beteiligung an Firmenteilen, Angebote im Profisport, Deal
- Idee kommt aus der Politik; Kita, Rathaus, Haushaltssanierung (Landrat), Beispiel Niedernhausen
- Kritische Haltung nach sorgfältiger Abwägung
- Jedes Quid steigert die Verkehrsbelastung in Alt-Eppstein & Vockenhausen.
- Schwerlast rollt immer über die Bergstraße (auch z. B. bei der Ausbesserung Rossertstr.)
- **Vorsicht vor Deals mit der GWH – ein Judaslohn winkt**

Gemeinsam für eine zukunftsfähige Nutzung der Sparkassenakademie!

- Anwohner begrüßen die Einrichtung des Arbeitskreises
- Chance für ein tragfähiges und nachhaltiges Nutzungskonzept
- Bürgerinnen und Bürger sind eingeladen, den Prozess aktiv zu begleiten
- Transparenz und Offenheit im Entscheidungsprozess sind zu gewährleisten
- Teilnehmer arbeiten konstruktiv und lösungsorientiert zusammen
- Expertise aller Beteiligten fließt in die Beratung ein
- **Ziel ist eine Nutzung, die den Bedürfnissen der Stadt und ihrer Bürger gerecht wird**

Zusammengefasst: Vier Gedanken für die gemeinsame Arbeit

- 1. Der Arbeitskreis ist eine echte Chance**, um gemeinsam einen lösungsorientierten Weg für die Zukunft der Sparkassenakademie zu finden.
- 2. Kreative Ideen entstehen dort, wo Parteigrenzen zurücktreten** – gefragt sind nicht fixe Positionen, sondern tatsächliche Perspektiven - sachlich, offen, respektvoll.
- 3. Die Anliegen der Anwohner verdienen offenes Ohr.**
Anwohner sind keine Alibi-Statisten für „Bürgerbeteiligung“
- 4. Es muss – und kann! - gelingen, die Zukunft der Sparkassenakademie mit der Lebensrealität der Anwohner zu verknüpfen**

*Danke, dass Sie mir
zugehört haben – und für
Ihre vielen Hinweise*